

WEQUA-Projekt „Identifizierung von Erfolgsfaktoren des Beschäftigentransfers im europäischen Vergleich“

Gesprächsleitfaden für Interviews während des Erfahrungsaufenthaltes Italien (07.09.11)

Vorbehaltlich der konkreten Akteursstruktur sind Interviews mit Vertretern

- a) der staatlichen Arbeitsverwaltung,
- b) Vertretern der regionalpolitischen Ebene
- c) Gewerkschaften,
- d) Wirtschaftsverbänden,
- e) wissenschaftlicher Einrichtungen vorgesehen.

Instrumentelle Förderkulisse

1. Welche **Laufzeit** und **Lohnersatzquote** des **Arbeitslosengeldes** gibt es in Italien
 - a) im Normalfall?
 - a) im Fall von Massenentlassungen (Sonderregelungen)?
 - b) im Fall der Einbindung der Betroffenen in besondere Varianten
 - (ordinary) wage guarantee fund (Cassa integrazione guadagni ordinary, CIGO)
 - (extra-ordinary wage guarantee fund (Cassa integrazione guadagni straordinaria, CIGS)
 (Ziel ist die Veranschaulichung der gesamten Hierarchie von ALO-Förderungen in Abhängigkeit von bestimmten Voraussetzungen.)

2. „**Mobilita**“ bzw. **mobility allowance**: Inwiefern unterscheiden sich die Regelungen der mobilita gegenüber dem „Normalfall Arbeitslosigkeit“
 - a) bezüglich damit ggf. einhergehender **prioritärer Zugriffsmöglichkeiten** auf aktive Förderinstrumente (v.a. Qualifizierungen, Beratungen, Berufsorientierung u.ä.)? Wenn ja, gibt es diese prioritären Zugriffsmöglichkeiten nur in der Theorie oder werden sie auch häufiger, intensiver oder länger in der Praxis genutzt?
 - b) auf den **arbeitsrechtlichen Status**: Sind die Betroffenen nur „suspendiert“ (d.h. ruht der Vertrag, oder haben sie ein prioritäres Wiedereintrittsrecht beim alten Betrieb? Oder sind sie gekündigt und das alte Arbeitsverhältnis ist unwiederbringlich gelöst?
 - c) bezüglich von **Vergünstigungen bei Wiedereintritt** in den ersten Arbeitsmarkt (z.B. Recht auf Finanzierung von Lohnkostenzuschüssen) bei einem neuem Arbeitgeber, die normalen Arbeitslose nicht eingeräumt werden?

3. Gibt es im Bereich der **staatlichen Arbeitsmarktpolitik** (welche?) **aktive Förderinstrumentarien, die noch am Beschäftigtenstatus** (gemeint sind **keine** Maßnahmen, die primär den Betrieb entlasten, z.B. Steuer- und Beitragserlasse, Investitionsbeihilfen) **ansetzen** – oder setzt jegliche Förderung erst dann ein, wenn die Betroffenen arbeitslos werden und als solche in der Arbeitsverwaltung registriert sind?

4. Welche **besonderen**, über das normale **Angebot** der Arbeitsagenturen hinausgehende
 - Beratungsleistungen
 - Qualifikations- oder auch
 - Vermittlungsoptionen
 gibt es für Menschen **angeboten von Arbeitsagenturen**, die in Unternehmen zur Freisetzung vorgesehen sind?

5. Gibt es – quasi unterhalb der gesetzlichen Regelungen der Arbeitsförderung – gängige **Regelungen auf betrieblicher und/oder branchentariflicher Ebene**, die

Förderungen für zur Freisetzung vorgesehene Menschen (z.B. Finanzierung von outplacement, coaching) möglich machen? Setzen diese Förderungen noch am Beschäftigtenstatus an? Wie verhalten sich hier große und ggf. kleine Unternehmen mit ihren Ressourcen?

6. Gibt es zu diesen Themen zusätzliche, verstärkende o.ä. **Angebote von Dritten** (außerhalb von Arbeitsagentur und abgebendem Betrieb), die auf Transformation, Anpassungsfähigkeit von Beschäftigten bzw. zur Freisetzung vorgesehenen Mitarbeitern orientieren? Regionale Entwicklungsgesellschaften, ESF-Projektstrukturen?

Praxis in Unternehmen

7. Welche gängigen/üblichen Mechanismen gibt es für Unternehmen, zur Freisetzung vorgesehenen Arbeitskräften zu helfen, um beruflich anderswo Fuß fassen zu können. Was gibt es über die klassische Abfindung (golden handshake) hinaus?
8. Werden transferähnliche Instrumente o.ä. in Betrieben in Betriebsversammlungen vorgestellt?
9. Wenn es outplacement gibt, werden die Aufwendungen hierfür zu 100% vom Unternehmen getragen oder gibt es öffentliche Kofinanzierungen?

Wirksamkeitsbetrachtungen

10. Gibt es Erkenntnisse aus der Evaluationsforschung o.ä. zur Wirksamkeit von „mobilita“? und der Verwendung von CIGO und CIGS? Auf welche Ergebnisindikatoren wird dabei abgestellt?

Wahrgenommene Erfolgsfaktoren und Hindernisse

11. Wo liegen nach eigener Einschätzung die jeweiligen Verbesserungsvorschläge im Instrumentenkasten für „transferähnliche“ Maßnahmen? Welche Verbesserungsvorschläge werden derzeit von Umsetzern, Politik und Sozialpartnern in Italien diskutiert und welche Chancen haben sie?